Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2010)
Heft: 1

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

//FORUM

«EINE AMORTISATION FÜHRT NICHT ZU HÖHEREN STEUERN»
Hypotheken abzahlen – ja oder nein?
NR. 3/2009

Das neue VISIT gefällt mir gut. Besonderes Interesse hatte ich am Beitrag von Patrick Liebi. Ich stelle erfreut fest, dass er nicht die verbreitete Mär vertritt, durch Amortisation müsse man mehr Steuern zahlen. «Hypothek abzahlen, dann steigen die Einkommenssteuern, weil weniger Schuldzinsen abgezogen werden können.» Wenn mir ein Bankenvertreter einen solchen Unsinn auftischt, dann ist das insofern verständlich, als die Bank es nicht schätzt, wenn ich die für sie rentable Hypothek amortisiere.
Die fehlerhafte Aussage beruht darauf, dass nicht bedacht wird, dass, um eine Hypothek zu amortisieren, Geld vorhanden sein muss, zum Beispiel in Form eines Obligationendepots. Dieses Geld ist vor der Rückzahlung zu versteuern, nachher nicht mehr. Und so ergibt sich, dass die Steuern vor und nach einer Amortisation exakt gleich hoch sind.
Natürlich ergibt sich Saldo null nur, wenn Hypothekar- und Obligationenzins gleich hoch sind. Bei unterschiedlichen Zinsfüssen ergibt sich für die Steuer ein Plus oder ein Minus. Das hängt damit zusammen, dass eine höherwertige Anlage (zum Beispiel 5 Prozent Obligationen) in eine niedriger verzinste (Hypo 3 Prozent) umgewandelt wird. Das ist bei jeder Depotumwandlung so (ausser sie sei zinsneutral) und hat mit der Amortisation nichts zu tun. Es mag Dutzende von guten Gründen für oder gegen eine Amortisation geben. Aber die Steuerbelastung gehört, weil falsch, nicht dazu.

ERNST WOLFER, WÄDENSWIL

Besten Dank für die Übersendung von VISIT mit vielen interessanten und lehrreichen Beiträgen. Für Ihre ganz wichtige Aufgabe im Dienste von Seniorinnen und Senioren wünschen wir Ihnen den verdienten Erfolg und ebenso auch Anerkennung.

DORLY UND THOMAS HARDMEIER, WINTERTHUR

UNS INTERESSIERT IHRE MEINUNG!
Es ist uns daran gelegen, auch unseren Leserinnen und Lesern eine Stimme zu geben. Daher freuen wir uns, möglichst viele Leserbriefe von Ihnen zu erhalten.

Das Forum zum Tag der älteren Menschen finden Sie unter www.pro-senectute.ch > Magazin VISIT.

Senden Sie uns Ihren Brief an:
Pro Senectute Kanton Zürich, Redaktion VISIT, Forchstrasse 145, 8032 Zürich
visit-magazin@zh.pro-senectute.ch

//IMPRESSUM

VISIT richtet sich an Gönnerinnen und Gönner sowie an die interessierte Öffentlichkeit. VISIT gibt einen konkreten Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten von Pro Senectute Kanton Zürich.

ERSCHEINUNGSWEISE/AUFLAGE
Vierteljährlich, 42 084 Ex. (WEMF-beglaubigt)
HERAUSGEBERIN
Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich, Tel. 058 451 51 00, Spendenkonto: PK 87-709119-2
REDAKTIONSLEITUNG Beatrice Obrist (bob)
beatrice.obrist@zh.pro-senectute.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER Cornelia Baburi (cba), Martin Domigall (mdo), Cornelia Ebnöther (ceb), Rolf Krebser (rkr), Katharina Leuenberger (kle) STÄNDIGE MITARBEIT Daniela Kuhn (dku), Paula Lanfranconi (pla), Ursula Markus (uma), Charlotte Spindler (csp), Rita Torcasso (rto), Senta van de Weetering (svw), Renate Wernli (rwe), Daniel Rihs (dri)
REDAKTIONELLE BEGLEITUNG
bachmann medien, Basel
KONZEPT & LAYOUT, KORREKTORAT
Clerici Partner AG, Zürich
DRUCK GDZ AG, 8021 Zürich
INSERATE KRETZ AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Tel. 044 928 56 11, Fax 044 928 56 00, visit.annoncen@kretzag.ch, www.kretzag.ch
ABONNEMENTE 25 Franken/Jahr.
Für Bestellungen: Tel. 058 451 51 24 oder Mail an visit-magazin@zh.pro-senectute.ch
Für unverlangt eingesandte Unterlagen übernimmt VISIT keine Verantwortung.

//ABO-BESTELLTALON

- ☐ Ich möchte VISIT kennenlernen.
  Bitte senden Sie mir gratis ein Probeexemplar.
- ☐ Ich möchte VISIT ab sofort abonnieren
  (4 Ausgaben pro Jahr, insgesamt 25 Franken).
- ☐ Ich möchte folgender Person auf meine Kosten ein Abonnement von VISIT schenken
  (4 Ausgaben pro Jahr, insgesamt 25 Franken).

Bestellungen einsenden an:
Pro Senectute Kanton Zürich, Cornelia Baburi, Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich

oder bestellen Sie direkt:
Tel. 058 451 51 24, Fax 058 451 51 01
E-Mail visit-magazin@zh.pro-senectute.ch

Firma/Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Telefon/Fax _____
E-Mail _____
Ort, Datum, Unterschrift _____

Name der beschenkten Person _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____